

Bestatten Sie? Bestattung Himmelblau holt mit Premium-Magazin "Österreich Sterbereport 2023" den Tod aus der Tabuzone



- Österreichweit erster Sterbereport im limitierten Printformat
- Online-Studie mit 1.500 Befragten
- Teuerung: Beim Begräbnis wird dennoch nicht gespart
- Tabubruch: 7 von 10 fällt es heute leichter über den Tod zu sprechen
- Queere Bestattung: Ein Drittel der LGBTQIA+ Community sieht Barrieren

Wien, 12. Oktober 2023 – Branchenvorreiter Bestattung Himmelblau analysiert den österreichischen Bestattungsmarkt. Die Ergebnisse werden im landesweit ersten Sterbereport in gedruckter und limitierter Auflage präsentiert. In einer Umfrage wurden 1.500 Österreicher:innen sowie Chris Lohner befragt, wie sie mit den Themen Tod und Bestattung umgehen und welchen Hürden sie begegnen. Der „Österreich Sterbereport 2023“ beschreibt in Interviews, Reportagen und Infografiken eine Branche im Wandel – ab sofort [zum Download](#) oder gedruckt als limitierte Premium-Auflage exklusiv für Journalist:innen per **Vorbestellung** unter presse@bestattung-himmelblau.at erhältlich.

In Österreich werden pro Tag rund 250 Begräbnisse von 517 Bestattungsunternehmen durchgeführt – eine hohe Anzahl, und dennoch wissen Herr und Frau Österreicher relativ wenig über diese sonst recht verborgene Branche. Bestattung Himmelblau will genau das ändern und holt die Themen Tod, Sterben und Bestattung aus der Tabuzone, um diese als Bestandteil des Lebens zu verstehen.



PRESSEINFORMATION

„Der Tod betrifft uns alle und doch bewegt sich die Branche im Verborgenen. Warum also nicht das Schweigen brechen? Als Branchenvorreiter für Qualität und Transparenz sehen wir es als unsere Aufgabe, das Thema in den Fokus der Gesellschaft zu rücken und unseren Teil zur Aufklärung beizutragen“, so Alexander Hovorka, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau über das Projekt.

Wie tickt die Bestattungsbranche, und wie denkt Österreich über den Tod?

Um einer Antwort näher zu kommen, führte Bestattung Himmelblau Interviews, Reportagen, Infografiken sowie jede Menge Daten und Fakten (basierend auf einer Umfrage mit dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut Triple M) in Österreichs erstem Sterbereport zusammen. Das exklusive Premium-Magazin verdeutlicht: Hier ist eine Branche gewaltig im Wandel. Die Umfrage gibt transparent Aufschluss über Bestattungskosten, bevorzugte Bestattungsarten, Inklusion und Diversität in der Bestattung sowie innovative Bestattungstrends von Social Media bis hin zur künstlichen Intelligenz.

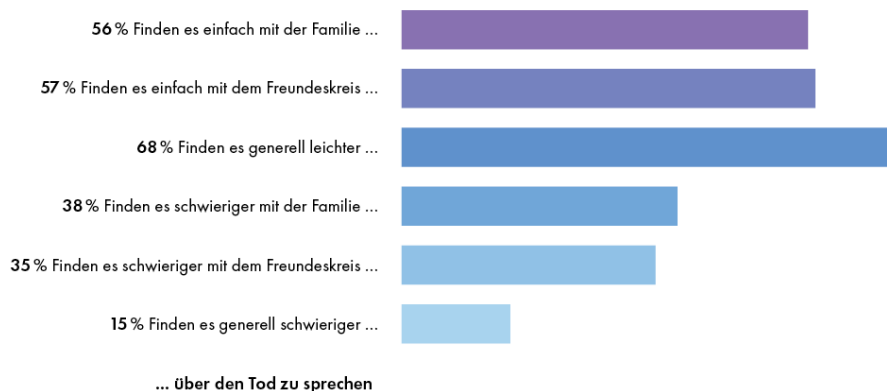
Mit dem „Österreich Sterbereport 2023“ schließt Bestattung Himmelblau also den Kreis an Unklarheiten in der Bestattungsbranche, bricht Tabus auf und setzt mit Zahlen und Fakten einen neuen Meilenstein in der Aufklärungsarbeit über den Tod und die österreichische Bestattungsbranche.

Teuerung: Beim Begräbnis wird nicht gespart

Die Österreicher:innen sind im Jahr 2023 bereit, mehr für ein Begräbnis auszugeben und das trotz Teuerung. So wollten 2021 noch rund 54 Prozent bei den Kosten für ein Begräbnis unter 7.500 Euro bleiben, 2023 sind es nur noch 51 Prozent. Und jede:r Fünfte (21 Prozent) ist sogar bereit, mehr als 7.500 Euro für das letzte Fest auszugeben. 2021 lag dieser Wert noch bei 18 Prozent.

„Bedenkt man, dass ein Begräbnis im Durchschnitt zwischen 4.500 bis 5.500 Euro kostet, ist die hohe Zahlungsbereitschaft ein starkes Zeichen“, sagt Alexander Hovorka über die Ergebnisse. „Ein großes, letztes Fest auszurichten ist für die Österreicher:innen bedeutsamer als der finanzielle Aspekt. Das zeigt die Umfrage auch in diesem Wert: 62 Prozent der Befragten gaben an, dass eine Beerdigung bzw. eine Trauerfeier sich wie eine (Familien-)Feier anfühlen darf.“

ÜBER DEN TOD SPRECHEN



Österreich Sterbereport 2023 , n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

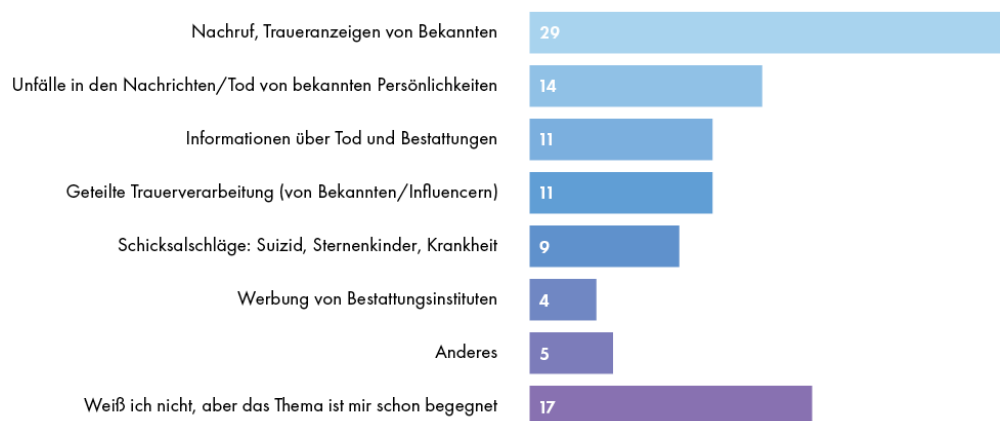
Über den Tod sprechen

Das Tabuthema Tod bricht auf: Laut Studie ist es für 56 Prozent der Österreicher:innen mittlerweile recht einfach, in der Familie über das Sterben zu sprechen. 7 von 10 Österreicher:innen (68 Prozent) fällt es heute leichter, mit der Familie über den Tod zu sprechen, als noch ein paar Jahre zuvor.

Auch Kinder sollten Teil des Gesprächs sein: 60 Prozent der Befragten finden, dass bereits Volksschulkinder mit dem Tod und der Sterblichkeit naher Angehöriger konfrontiert werden sollten.

„Egal, in welchem Alter: Über den Tod zu sprechen, ist für alle wichtig. Denn nur so verliert er an Schrecken. Branchenvertreter wie Bestattung Himmelblau tragen hierzu einen entscheidenden Teil bei“, betont Alexander Hovorka, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau.

WELCHE THEMEN SIND DIR AUF SOCIAL MEDIA BEGEGNET? (IN %)



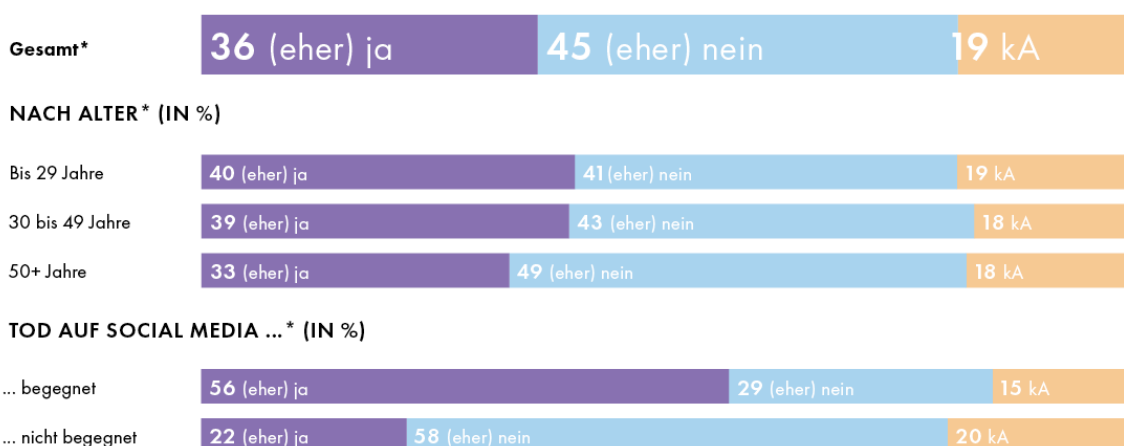
Österreich Sterbereport 2023 , n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Tod und Social Media

43 Prozent der Bevölkerung sind dem Tod bereits auf diversen Social-Media-Plattformen begegnet. Themen gibt es viele: Nachrufe und Traueranzeigen von betroffenen Privatpersonen nehmen mit Abstand den größten Anteil ein (29 Prozent), gefolgt von Nachrichtensendungen, die den Tod aufgreifen (14 Prozent). 11 Prozent der Social-Media-Beiträge waren Informationen über Tod und Bestattungen, 4 Prozent Werbung von Bestattungsinstituten.

„Social Media Plattformen sind für die Aufklärungsarbeit ein wichtiger Treffpunkt. So wird nicht nur der Austausch mit Branchenvertreter:innen gefördert, sondern auch der Austausch unter Betroffenen“, hebt Alexander Hovorka, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau, hervor.

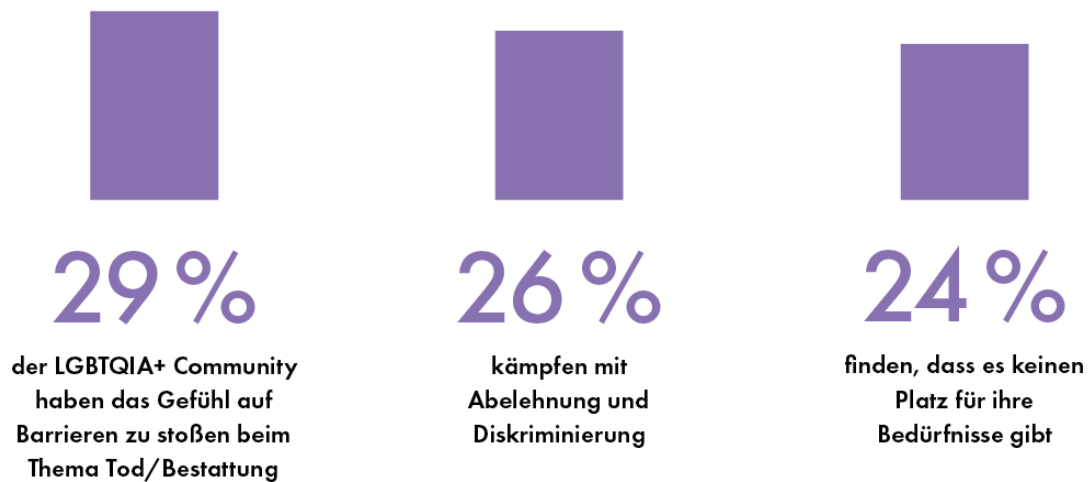
HAT DER TOD AUF SOCIAL MEDIA PLATZ? (IN %)



Österreich Sterbereport 2023, n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Die Aufklärungsarbeit zur Enttabuisierung zeigt auch in der digitalen Welt ihre Wirkung: Mehr als ein Drittel der österreichischen Bevölkerung (36 Prozent) sieht in den sozialen Medien eine geeignete Plattform, um sich über den Tod auszutauschen. Am offensten sind diejenigen, die bereits mit dem Thema auf Social Media in Berührung gekommen sind (56 Prozent). Auch innerhalb der LGBTQIA+ Community besteht eine überwiegend positive Haltung. Etwas mehr als die Hälfte (51 Prozent) ist der Meinung, dass der Tod auch auf Social Media Platz hat.

QUEERE BESTATTUNG



Österreich Sterbereport 2023, n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Queere Bestattung

Die LGBTQIA+ Community in Österreich zeigt sich dem Thema Tod besonders offen. Zwischen 66 und 74 Prozent der Community schätzt es, wenn Bestattungsunternehmen aktiv auf diverse Gruppen zugehen. Im Gegensatz dazu lehnen 10 bis 19 Prozent der Menschen außerhalb der Community eine solche Offenheit eher ab.

Jede:r Dritte (29 Prozent), der sich der LGBTQIA+ Community zugehörig fühlt, gibt an, auf Barrieren zu stoßen. 26 Prozent sehen sich mit Ablehnung und Diskriminierung konfrontiert: „Oftmals ist das Klima um Begräbnisse sehr konservativ, wo andere, diverse Menschen oft keinen Platz finden“. Ein anderes Viertel (24 Prozent) befürchtet, dass geeignete Angebote für ihre Bedürfnisse fehlen könnten: „Ich glaube nicht, dass meine Partner:in mein Begräbnis so gestalten könnte, wie ich es mir gewünscht hätte, wenn ich ein traditionelles Institut wählen würde“.

„Death Positivity bedeutet offen gegenüber allen Kulturen und Lebensformen zu sein. Als Bestattungsunternehmen ist es unsere Aufgabe bestehende Informationslücken zu schließen und allen Bedürfnissen Raum zu geben“, so Alexander Hovorka, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau.

Vergleich nach Geschlechtern

95 Prozent der in Österreich lebenden Frauen befinden sich im Ausnahmezustand, wenn eine nahestehende Person verstirbt - und geben dies auch offen zu. Die männlichen Österreicher bestätigen dies nur zu 88 Prozent. Frauen (96 Prozent) halten es für wichtiger, sich mit dem Verlust auseinanderzusetzen. Männern hingegen fällt es heutzutage leichter (71 Prozent) über den Tod zu sprechen.

43 Prozent der Bevölkerung sind dem Tod bereits auf diversen Social-Media-Plattformen begegnet. Dabei liegt der allgemeine Frauenanteil mit 50 Prozent weit höher als bei den Männern, wo rund ein Drittel (36 Prozent) ähnliche Erfahrungen gemacht hat.

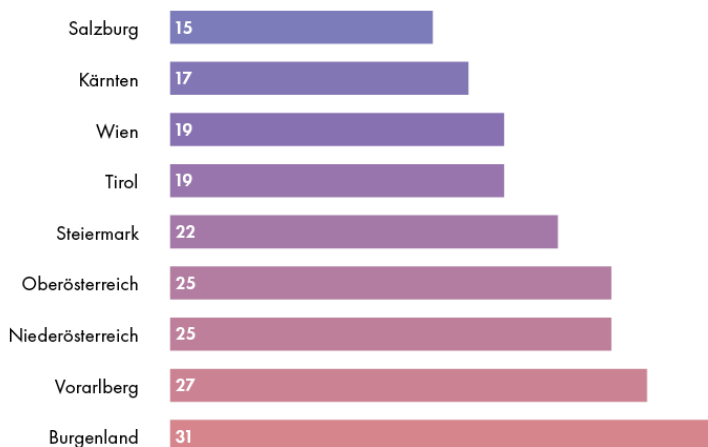
Zwei Drittel der Frauen (67 Prozent) sind dazu bereit, auf ein Grab zu verzichten, um ihre Angehörigen mit der Grabpflege zu entlasten. Bei den Männern liegt dieser Anteil bei 58 Prozent.

„Eine Zahl, die nicht überrascht“, sagt Alexander Hovorka, Geschäftsführer von Bestattung Himmelblau: „Traditionell gesehen ist es nach wie vor die Rolle der Frauen, die Grabpflege zu übernehmen. Sie wissen somit besser über den Aufwand Bescheid und wollen diesen ihren eigenen Angehörigen ersparen.“

Bundesländervergleich

Am besten wissen die Burgenländer:innen über die Bestattungswünsche ihrer Liebsten Bescheid (31 Prozent), gefolgt von Vorarlberg (27 Prozent) und Niederösterreich sowie Oberösterreich (je 25 Prozent). Das Schlusslicht mit 15 Prozent bildet Salzburg.

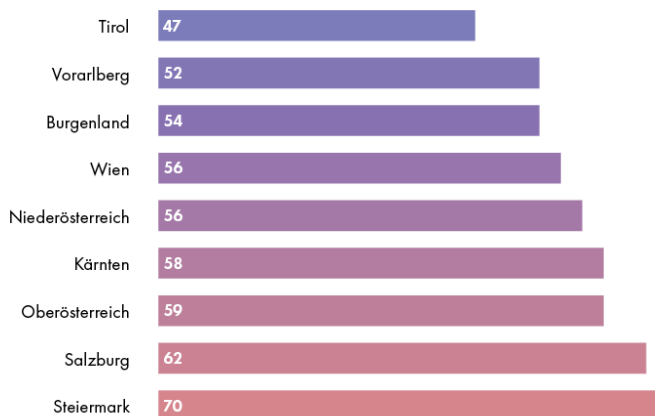
ICH WEISS ÜBER DIE BESTATTUNGSWÜNSCHE MEINER LIEBSTEN BESCHIED. (IN %)



Österreich Sterbereport 2023, n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Die Steirer:innen sind bereit, am meisten in Begräbnisse zu investieren. Knapp ein Viertel (24 Prozent) würde über 7.500 Euro ausgeben, dicht gefolgt von Salzburg (23 Prozent) und Oberösterreich sowie Kärnten (je 21 Prozent). Der Westen Österreichs ist am sparsamsten: In Tirol würden 15 Prozent mehr als 7.500 Euro ausgeben, in Vorarlberg sind es 18 Prozent, genauso wie im Burgenland.

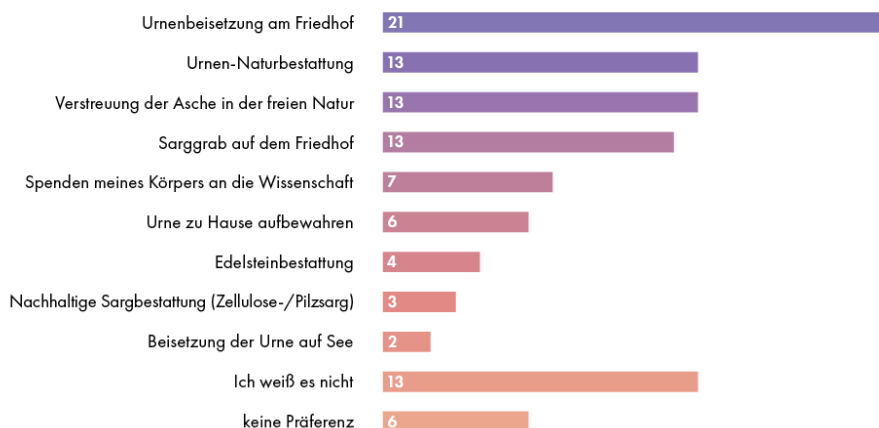
ICH WÜRD EBER 7.500 EURO IN EIN BEGRÄBNIS INVESTIEREN. (IN %)



Österreich Sterbereport 2023, n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Eine Erdbestattung als beliebteste Bestattungsform ist passé: Mehr als die Hälfte der Österreicher:innen (55 Prozent) wünscht sich eine Feuerbestattung. Etwa ein Drittel (31 Prozent) präferiert eine Naturbestattung, die zumeist eine Feuerbestattung bedingt. 13 Prozent bevorzugen eine Erdbestattung.

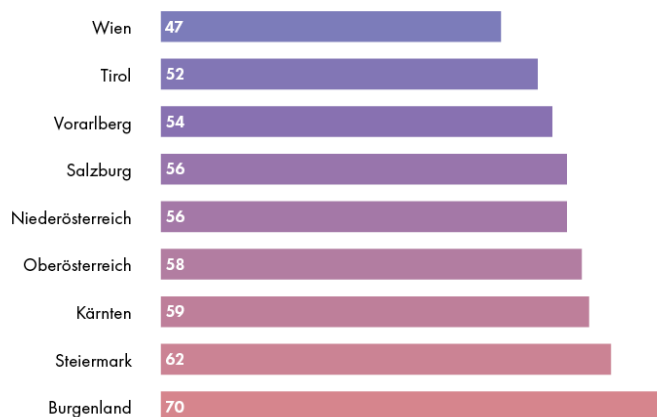
BELIEBTESTE BESTATTUNGSFORMEN IN ÖSTERREICH



Österreich Sterbereport 2023, n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Doch es gibt auch regionale Unterschiede: Am beliebtesten ist die Feuerbestattung im Burgenland (70 Prozent), in Wien mit 47 Prozent am unbeliebtesten.

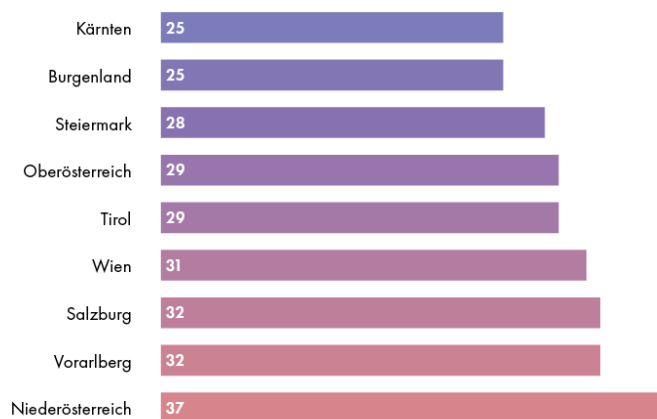
FEUERBESTATTUNG ALS BEVORZUGTE BESTATTUNGSFORM (IN %)



Österreich Sterbereport 2023 , n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Jede:r dritte Niederösterreicher:in legt Wert auf eine Naturbestattung (37 Prozent). Somit sind sie österreichische Spitzenreiter:innen.

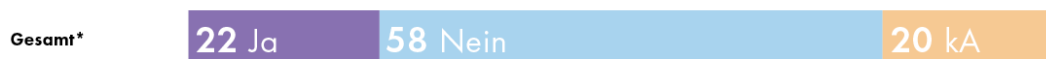
NATURBESTATTUNG ALS BEVORZUGTE BESTATTUNGSFORM (IN %)



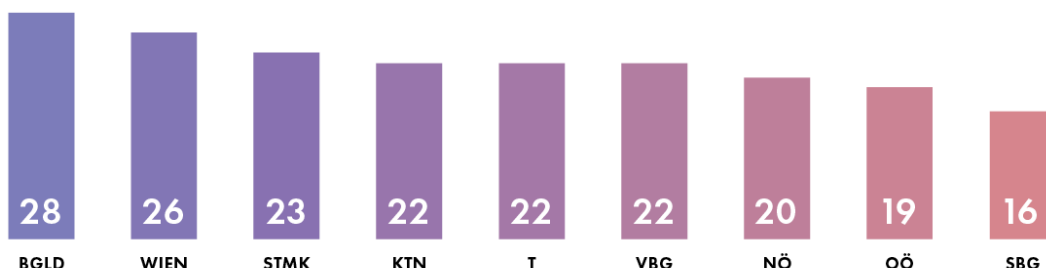
Österreich Sterbereport 2023 , n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Auch KI (Künstliche Intelligenz) erreicht die Bestattungsbranche: Immerhin kann sich jede:r Fünfte (22 Prozent) vorstellen, bei Beerdigungen auf Hologramme oder andere KI-Technologien zu setzen. Mit 28 Prozent sind die Burgenländer:innen am offensten für KI-Anwendungen bei Bestattungen, gefolgt von Wien (26 Prozent) und der Steiermark (23 Prozent). Am skeptischsten sind die Salzburger:innen (16 Prozent).

KI BEI BEERDIGUNG? (IN %)



JA, KI IST (EHER) WÜNSCHENSWERT – NACH BUNDESLAND* (IN %)



Österreich Sterbereport 2023, n=1.502, Altersgruppe 18 bis 75

Nähere Insights zur Studie sowie in die österreichische Bestattungsbranche gibt es im „Österreich Sterbereport 2023“. Dieser ist als exklusive Premium-Druckauflage und solange der Vorrat reicht auf Anfrage unter presse@bestattung-himmelblau.at oder als [Download](#) erhältlich.

Hinweis an die Redaktion:

Die Studie unter dem Titel „Österreich Sterbereport 2023“ wurde in Kooperation mit dem Marktforschungsinstitut TripleM im Auftrag von Bestattung Himmelblau erhoben. Repräsentativ für die Bevölkerung wurden 1.500 Österreicher:innen im Alter von 18 bis 75 Jahren rund um die Themen Tod, Trauer, Bestattung und Vorsorge befragt. Durchgeführt wurde die Studie im Zeitraum vom 11. September 2023 bis 20. September 2023. Bei einer Stichprobengröße von n= 1.500 beinhalten die Ergebnisse eine Schwankungsbreite von +/- 2,5 Prozent.

Copyright:

© Bestattung Himmelblau

Die Nutzung der Bilder ist zu redaktionellen Zwecken im Zusammenhang mit dieser Presseinformation honorarfrei.

Über Himmelblau:

Bestattung Himmelblau GmbH ist ein im Jahr 2012 gegründetes privates Bestattungsunternehmen mit 11 Filialen in Wien und 1 Filiale in München. Als größtes, privates Bestattungsunternehmen Österreichs steht Bestattung Himmelblau für Qualität, Transparenz und Vertrauen. Das Unternehmen beschäftigt rund 70 Mitarbeiter:innen, die mit Kompetenz und Gespür bei Bestattung und Vorsorge unterstützen. Die Beratungszentren zeichnen sich durch eine helle und moderne Ausstattung aus. Ob traditionelle oder alternative Bestattungsformen, Bestattung Himmelblau geht stets individuell auf Kundenwünsche ein – das Dienstleistungsportfolio reicht von Erd- oder Feuerbestattungen bis hin zu Wald-, Baum-, See- oder Edelstein- und Diamantbestattungen. Das Unternehmen ist als Great Place to Work zertifiziert, WKO Mitglied sowie Mitglied bei den internationalen Organisationen FIAT IFTA und Europäische Vereinigung für Bestattungsdienste EFFE. Mehr unter www.bestattung-himmelblau.at.

Rückfragehinweis:

k-digital PR-Agentur:

Thomas Thaler | Director PR & Digital Communications

T: +43 664 6070022237

Mail: thomas.thaler@k-digital.at

Anna Bürkl | PR Consultant

T: +43 664 60 700-22680



Mail: anna.buerkl@k-digital.at

Bestattung Himmelblau:

Silvia Vertetics | Marketing & PR

T: +43 660 935 55 87

Mail: sv@bestattung-himmelblau.at

PRESSEINFORMATION